



Die Bahnbade

Der Okercabana Strandklub liegt auf historischem Boden, an der Okerböschung erkennt man noch den alten Beckenrand der "Bahnbade". Hierzu einige Informationen:

Im Zuge der Verstaatlichung der Eisenbahnen öffnete 1888 die Bahnbade. Als erster Bademeister trat Hilfsbremser August Kallweit den Dienst an. Er war beglaubigter Freischwimmer, unbescholtenen Rufes und von kräftiger Statur.

Nur Angehörige der Eisenbahn durften in ihr baden. Bahnbeamte und deren Angehörige zahlten

2 Mark für eine Saisonbadekarte.

Badezeiten waren werktags den ganzen Tag über, außer 8-11 vormittags und 1-4 Uhr nachmittags. An Sonn- und Feiertagen bis 1 Uhr mittags, aber nicht während des Gottesdienstes. Schwimmunterricht kostete 4 Mark, die Aufbewahrung der Wäsche 1 Mark respektive 50 Pfennig und das Leihen eines Handtuchs oder einer Badehose 5 Pfennige.

"Lärmen, Singen und Zechen" war verboten, Ausschreitungen seitens der Badegäste "möglichst zu unterdrücken"

Ein Restaurant in Fachwerkbauweise wurde 1927 nach Renovierung der Badeanstalt errichtet und entwickelte sich bald zu einem beliebten Ausflugslokal der Braunschweiger Bürger am Rande des Bürgerparks, wo man bei schönem Wetter gemütlich auf der Terrasse sitzen konnte. Während des Badebetriebes durfte allerdings kein Alkohol ausgeschenkt werden.

"Wenn man dort am Ufer der von Bäumen freundlich umkränzten Oker unter einem der Kastanienbäume ausruht, die eben ihre ersten Blütenkerzen aufsteckten, dann umfängt der Blick eine wunderbare Parklandschaft. Wie ein köstlich gefaßter Edelstein leuchtet hier die Oker aus dem grün ihrer Ufer heraus. Weiden mit lang herabhängenden Zweigen und andere Bäume spiegeln sich in ihren Wassern und an der anderen Seite dehnt sich der Bürgerpark mit seinen prächtigen Anlagen. Dort weilen und im kühlen Wasser plätschern, wenn die Sonne sängend vom Himmel herabbrennt, das muß ein geradezu köstlicher Genuss sein."